

**Predigt am Faschingswochenende 18./19.02.2023
in Herz-Jesu Bad Kissingen zu Psalm 18, 30
„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“**

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Sie haben sich schön hingesezt
und erwarten von mir jetzt,
dass Reime ich nun hören lass,
Sie möglichst haben dabei Spaß.
So einfach mach' ich's Ihnen nicht
bei meinem heutigen Gedicht.
Ich bitte Sie, sich zu erheben,
nicht an den Bänken festzukleben.
Wer kann, der wippe jetzt ne Weile,
nicht zu schnell und ohne Eile
von der Ferse auf die Zehen, ----- *wiederholen*
wir können auch im Stehen gehen. ----- *wiederholen*
Und überlegen ganz genau,
ob alt, ob jung, ob Mann, ob Frau,
welch' Mauer uns vom Leben trennt,
ob ab und zu, ob permanent. ----
Im Kopf ansetzen wir mit Schwung
zu einem hohen, weiten Sprung
und schwingen uns zuguterletzt
über diese Mauer jetzt.

Ich hoffe, Sie sind nun bewegt,
Aufbruchstimmung sich auch regt,
so sei erlaubt meinen Akteuren
im Sitzen weiter zuzuhören. -----

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern...

Welch ein wunderbarer Satz,
mir wurde er zum wahren Schatz,
als ich ihn neulich wieder las
und seitdem nicht mehr vergaß.

Sie verstehen jetzt den Sinn,
da steckt ganz viel Bewegung drin,
Dynamik, Frische, Energie,
nicht schwerfällige Lethargie.
Springen ist ein Wort des Tuns,
und nicht ein schönes Wort des Ruh'ns.

Wir haben einen guten Gott,
der ist sportlich und auch flott,
ein Gott, der über uns zwar wacht,
aber uns auch Beine macht.
Das kann man in der Bibel lesen,
für viele ist das so gewesen.
Zu Abraham hat Gott gesprochen,
der ist, sehr alt schon, aufgebrochen;
und Mose, das Volk Israel,
befolgt auch Gottes Befehl.
Josef, dieser fromme Mann,
nimmt mehrfach Gottes Ratschlag an,
verlässt das sichere Zuhause,
führt Gottes Weisung folgsam aus.
So manche Mauer man noch kennt
aus dem Neuen Testament.
Menschen Mauern überwinden,
um sich bei Jesus einzufinden.
Seh'n wir uns den Gelähmten an,
der von sich aus gar nichts kann.
Er brauchte seiner Freunde Kraft,
alleine hätt' er's nicht geschafft.
Über Mauern und durchs Dach
gelangt er so in das Gemach.
Mit Jesus dann kann ihm gelingen,
die letzte Mauer zu bezwingen,
die Sünden werden ihm vergeben,
von da an kann er gehend leben.

Dabei ausschließlich jetzt zu denken,
Mauern würden **nur** beschränken,
wäre wirklich auch nicht richtig,
nein, es wär sogar kurzsichtig.

Mauern bieten Sicherheit,
nicht nur heut', zu jeder Zeit.
Einst war 'ne Stadt nur eine Stadt,
wenn sie 'ne Stadtmauer auch hatt'.
So konnte Feinde man abwehren,
sie zwingen, lieber umzukehren.
Hausmauern sind doch angenehm,
man lebt im Innern sehr bequem,
bei uns meist sicher, liebe Leute,
das ist nicht immer so, auch heute
müssen Menschen hilflos kauern
im Freien, schutzlos, ohne Mauern.
In Krieg und Obdachlosigkeit,
ohne Mauern gibt's viel Leid.
Wie furchtbar, wenn man da grad lebt,
wo ständig uns're Erde bebt.

Mauern können schützen
und dem Menschen nützen,
doch oft missbraucht der Mensch auch sie,
führt eigenmächtig dann Regie
bei Egoismus, Machterhaltung
und setzt auf Abschottung und Spaltung.
Mauern sind uns nicht zum Schaden,
wenn wir in Not und Druck geraten,
doch wenn sie werden zu Blockaden,
wenn wir errichten Barrikaden
einteilen fest in Draußen - Drinnen,
dann sollten wir uns gut besinnen,
mit Diesseits und Jenseits der Mauer
gelingt Gemeinschaft nicht auf Dauer.
Geschützte Räume sind schon richtig,
bestimmte Grenzen manchmal wichtig,
doch Öffnungen und Türen
ins Weite sollten führen.
Und ab und zu braucht's halt den Schwung,
zu wagen dann den nöt'gen Sprung
ins Ungewisse auch vielleicht,
ganz sicher Gott die Hand mir reicht,

mich, wenn nötig, dann anstubst
und mich kraftvoll hinüberschubst.

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Gewaltfrei war der Vers ja nicht,
den David in der Bibel spricht.
Da war ein übermächt'ger Feind,
die Lage aussichtslos erscheint,
da wär's doch wirklich sehr geboten,
vor denen, die ihn schlimm bedrohten,
sich hinter Mauern zu verstecken,
wo Feinde ihn dann nicht entdecken.
Gott Fels und Burg für David war,
Zuflucht und Stärke ja sogar.
Doch irgendwann ging's David auf,
das kann nicht sein mein Lebenslauf,
ich muss den Schutzwall überwinden,
mit Gott den eig'nen Weg nun finden.
Zu Gott schreit er, der hört den Mann
und bricht schließlich in ihm den Bann.
Geholfen hat ihm sein Vertrauen,
dass er voll auf Gott muss bauen.
Den Feinden will er dann nachjagen
und sie empfindlich niederschlagen.

Mit Gott überspringt David *seine* Mauern,
der Vers konnte Jahrtausende überdauern,
um dann, gelöst von Krieg und Gewalt,
in erneuerter Gestalt
friedvolle Wirkung zu entfalten,
in unserem Deutschland, damals gespalten.

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Mit der Melodie dieses Verses im Herzen
und mit vielen tausend Kerzen
gelang eine friedliche Revolution,
die Freiheit war für alle der Lohn.
Da wurde eine Mauer nicht gleich eingerissen,

wie viele es von uns noch wissen,
sie wurde erst mal überwunden,
was haben Menschen da empfunden!!

Ich sprach jetzt von Mauern, die kann man sehen,
doch was soll mit all den Mauern geschehen,
die wir bau'n in den Köpfen und um uns herum,
im Herz, in Gedanken, unsichtbar, stumm?
Mauern von Engstirnigkeit, Intoleranz,
von Gleichgültigkeit und Arroganz,
ich schließ mich aus und grenz' mich ein,
und lass gar keinen zu mir rein.
Wie oft trau' ich mich nicht zu springen,
mich mutig über die Mauer zu schwingen,
weil ich Angst hab' vor Verletzung und Versagen,
weil mich Zweifel und Mutlosigkeit plagen.

Was wir in den letzten Jahren
mussten völlig neu erfahren,
dass die Mauern Krankheit und Isolation
brachten Einsamkeit auf Kranken- und Pflegestation.
Wir bauen aber auch Mauern, geben wir's zu,
weil wir soooo gern ha'm uns're Ruh'.
Alles soll bleiben wie es ist,
da ist der Christ ja Spezialist.
Doch jede Art von innerer Mauer
begrenzt sehr stark und auch auf Dauer
mein Leben in Fülle und Leichtigkeit,
Lebendigkeit dann nicht gedeiht.
Liebe und Mitgefühl gehen verloren,
hinter Mauern wird Hartherzigkeit geboren.

Herr Sieger Köder, sehr bekannt,
nicht nur hier, bei uns im Land,
Künstler, Priester, toller Mann,
meine Hochachtung gewann
für seine wunderbaren Werke
mit grandioser Ausdrucksstärke.

Kraftvoll, bunt und doch sensibel
deutet er perfekt die Bibel:
Gleichnisse, Verse und das Leben,
die Bilder können viel uns geben.
Das Bildchen, das Sie bei sich haben,
das wir am Eingang Ihnen gaben,
woll'n wir nun genau betrachten,
dabei so einiges beachten.

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Wie fröhlich, dennoch sehr versiert,
er diesen Vers interpretiert!!
Wir sehen hier 'nen Ministrant,
der im rot-weißen Festgewand,
mit breitem Grinsen im Gesicht
scheinbar schwerelos mit Licht
und Stab wagt einen Sprung,
und mit richtig großem Schwung
über drei Mauern fliegt hinweg,
sein Gesicht bleibt dabei keck.
Bei des Bildes Ausgestaltung
ist kein Zufall wohl die Haltung.
Beim Sprung der Bub soll Zeit noch finden
den Betrachter einzubinden
und uns fröhlich zu ermuntern,
ihn vielleicht erst zu bewundern,
doch dann den Mut auch aufzubringen,
genau wie er einfach zu springen,
einfach Gott mal machen lassen
und Vertrauen zu ihm fassen.
Beim Anschau'n stellt sich mir die Frage,
wie ist hier eigentlich die Lage?
Springt der Junge mit Gott oder Gott mit dem Jungen?
Auf jeden Fall ist der Junge gesprungen.

Ich denke, Sieger Köder wollt' mir sagen,
Du sollst mit Gott es einfach wagen.
Du kannst's dem Ministrant nachmachen
und dabei sogar froh lachen.

Gott geht mit dir durch Dünn und Dick,
behält dabei dich stets im Blick,
begleitet dich durch tiefes Tal,
auf krummen Wegen, noch so schmal,
er über Mauern mit dir springt,
gemeinsam sie mit dir bezwingt.
Er ist dir Stab bei deinem Sprung
und verleiht dir dabei Schwung,
gleichzeitig ist er dir auch Licht,
das manche Dunkelheit durchbricht,
von oben hast du gute Sicht
und siehst, was wichtig ist, was nicht.

Das Bild, das Sieger Köder malt,
eine Leichtigkeit ausstrahlt,
die kann es sehr wohl da auch geben,
wo schwer und dunkel unser Leben.
Das hatte David auch erkannt,
der in Gefangenschaft verbannt,
der Finsternis erfahren musste
und um all seine Feinde wusste.
Er wollte sich nicht mehr verschanzen,
sondern über Mauern tanzen,

mit Gott an seiner Seite,
spürte er die Weite.

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Ich sitze hier zwischen schützenden Mauern,
die sicher auch mich noch lang überdauern.
Ich brauch' dieses Drinnen, um zu wachsen, zu reifen,
lass' mich durch Wort und Mahl auch speisen,
genieße Gottes feste Zusage an mich,
ich helfe dir und denk' an dich.
Doch später heißt's dann nach Draußen geh'n,
Not, Leid und Krankheit der ander'n zu seh'n,
die Sorgen zu lindern, die sie quälen
und ihnen von diesem Gott zu erzählen.

Das ist Gottes Auftrag jeden Tag an mich,
an uns alle sicherlich.

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Mög' uns dieser Vers berühren,
mögen auch wir die Weite spüren,
Mögen wir nicht resignieren,
wo Mauern uns blockieren.

Herr, verleih' uns aber auch so viel Verstand,
dass wir nicht wollen mit dem Kopf durch die Wand.
Lass uns vertrauensvoll agieren,
nur so kann Frieden im Herzen regieren.
Sicher werd' ich nie alle Mauern bezwingen,
vielleicht reicht's schon über den eigenen Schatten zu
springen???

Fehlen darf nicht in meinem Gedichte
eine faszinierende, wahre Geschichte:
Mary Verghese, eine indische Frau,
junge Ärztin und sehr schlau,
wurde bei einem Unfall schwer verletzt,
war im Rollstuhl fortan und völlig entsetzt,
zerplatzt war ihr Lebenstraum von jetzt auf nachher,
um das Wunder der Heilung bittet Gott sie so sehr.
Das Wunder bleibt aus, doch Gott öffnet für sie
Türen des Muts und der Energie.
Sie lernt weiter, wird erfolgreich und bekannt,
operiert vom Rollstuhl aus äußerst brillant.
Später schrieb sie ihre Erinnerungen auf
in ihrem beeindruckenden Lebenslauf:
„Um Füße bat ich und ER gab mir Flügel“ *wiederholen*
da bezwang jemand hohe Mauern und Hügel!!!

Ich habe nichts hinzuzufügen,
möchte mich damit begnügen:
Gott greift nicht immer ein sofort,
überall, an jedem Ort.

UND TROTZDEM -

**Möge unsere Hoffnung stets überdauern:
Mit meinem Gott ---- überspringe ich Mauern.**

Nach Applaus:

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern

Vor ein paar Jahren souverän
erklang Obamas „Yes, we can“.
Das war zwar positiv gedacht,
übersteigt doch manchmal uns're Macht.

Wir können viel, wenn wir uns trauen,
doch wenn dabei wir nicht fest bauen
auf Gott, der uns dazu gibt Kraft,
wird manchens vielleicht nie geschafft.
Als des Bibelverses Fan
sag ich vertrauensvoll „**he** can“.

Durch Gottes JA für mich von oben,
hat er mich über manche Mauer gehoben.
Mit seinem JA formt er die Schwinge,
ich Mauern so gut überspringe.
Yes, we can, doch nur mit IHM,
we are a very great dreamteam.

Im Januar 2023 Eva Maria Petrik